

Der Natur-Speichersee *Lej Nair Pitschen* in St. Moritz steht vor der Fertigstellung

KLENKHART & PARTNER Durch den Bau dieses neuen Natur-Speichersees wird die *Vision 2025* der Engadiner Skigebietsbetreiber unterstützt.



Die Fertigstellung des Natur-Speichersees am *Lej Nair Pitschen* ...

... geht zügig voran.



Die Verteilerstation wird in aufwendiger Vorarbeit vollständig mit Naturstein verkleidet.

Zur Vorgeschichte: Klenkhart & Partner sind seit vielen Jahren für die Engadin St. Moritz Mountains tätig. St. Moritz gehört zu den ältesten und bekanntesten Wintersportorten weltweit. Der Name birgt viele Superlative, und so ist es auch kein Wunder, dass auch die technischen Standards weiter erhöht werden. So wurde vor mehr als zehn Jahren ein Infrastruktur-Konzept für die Skiweltmeisterschaft 2017 entwickelt, das neue Maßstäbe setzte. Dazu gehörte auch der Bau des 400.000-m³-Natur-Speichersees *Lej Alv* auf ca. 2.500 m Seehöhe. Seit damals wird mehr als die Hälfte des erforderlichen Wasserbedarfes für die Beschneigung am

Berg gespeichert und die Schlagkraft dadurch wesentlich verbessert. Zudem ist der See im Sommer begehrtes Ziel bei Wanderern und Mountainbikern.

Mit der *Vision 2025* geht die Destination St. Moritz einen Schritt weiter. Man will das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachten und zukünftig für die Beschneigung der Pisten ausschließlich wiederverwendbares Wasser einsetzen. Damit kein Wasser mehr aus dem Tal hochgepumpt werden muss, wird derzeit ein zweiter Speichersee errichtet. Der *Lej Nair Pitschen* – Übersetzung von *kleiner schwarzer See* – mit einem Inhalt von 300.000 m³ ist ebenfalls als Natur-Spei-

chensee konzipiert und dient zu 100 % dem Schmelzwasser-Recycling. Das komplette Schmelzwasser wird in der Schneeschmelze wieder gefasst und gespeichert, was eine enorme Ressourcenschonung an Wasser, Strom und Geld bedeutet. Doch alles braucht seine Zeit. Der erste Planungsauftrag an Klenkhart & Partner erfolgte bereits im Jahr 2018. Das gesamte Projekt steht unter Aufsicht des Bundes, und so gab es zahlreiche Vorgaben, die erfüllt werden mussten. Besonders freute den Bauherren der Ausgang der Abstimmung der St. Moritzer Bevölkerung. 87 % der Leute, die in St. Moritz zur Wahlurne gegangen sind, haben eindeutig für das zukunftsweisende Projekt votiert. Im Jänner 2024 konnten alle Bewilligungen für den Bau erlangt werden. Im Herbst wurde dann mit den Bauarbeiten begonnen. Der neue Teich liegt auf einer Seehöhe von ca. 2.600 m, was aufgrund der Wetterlagen eine große Herausforderung für den Bau bedeutet. Der Verlauf von Planung und Bau kann dadurch stark beeinflusst werden. Das Besondere am *Lej Nair Pitschen* ist, dass die neue Anlage als reine Naturdruckanlage betrieben wird. Daher bedarf es keiner zusätzlichen Pumpstation. Somit wird lediglich eine Verteilerstation mit einer Kühlturmanlage errichtet. Die Befüllung soll jährlich vom bestehenden Natur-Speichersee *Lej Alv* – sobald dieser voll mit Schmelzwasser gefüllt ist – durch bereits installierte Pumpen und Leitungen erfolgen. Auch die tieferliegenden Bereiche des Skigebietes können ohne zusätzliche Pumpen mit Schmelzwasser versorgt werden. Der Bau bedingt jedoch einige Anpassungen im Bereich von Erschließungswegen, Skipisten und Schneileitungen. Diese müssen zum Teil verlegt werden, was umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen erfordert.

Die Vorteile sind jedoch klar: Da das Wasser bereits auf dem Berg gespeichert wird, muss kein Grundwasser mehr aus dem Tal hochgepumpt werden – die Pumpsysteme können sogar zurückgebaut werden. Da das gesamte am Berg benötigte Wasser dort jederzeit verfügbar ist, werden die Betriebsstunden für die Beschneigung deutlich reduziert. Außerdem ergibt sich dadurch eine größere Schnee- und Planungssicherheit. Sobald es die Witterung zulässt, kann wesentlich früher mit der Schneeproduktion für die Grund-

Die Dämme sind fertig geschüttet, die Fertigstellung der Abdichtung steht noch aus.



beschneigung begonnen werden. Natürlich durfte auch das Thema eventueller Lawinengefährdung nicht außer Acht gelassen werden. Hier haben Klenkhart & Partner bei der Planung mittels Lawinensimulation gearbeitet, um für größtmögliche Sicherheit zu sorgen. Die Betriebsvorschrift wurde dementsprechend angepasst.

Der schneearme Winter 2024/25 ermöglichte es, dass die Bauarbeiten bereits im Mai fortgesetzt werden konnten. Die Dämme sind fertig geschüttet. Während der Aushub voranschreitet, konnte fast gleichzeitig mit der Verlegung der Abdichtungen begonnen werden. Die Verteilerstation wird in aufwendiger Vorarbeit ganz mit Naturstein verkleidet. Auch die Arbeiten im Anlagenbau und die Verlegung der restlichen Feldleitungen schreiten zügig voran.

Mitte August soll unter strenger Aufsicht des Bundesamtes für Energie mit der Erstfüllung begonnen werden. Das bedeutet, dass bis dahin sämtliche Sicherheitseinrichtungen finalisiert werden müssen. Auch ist ein komplettes Einstauprogramm zu absolvieren. Im Anschluss daran werden dann noch die erforderlichen Pistenbau-Adaptierungen sowie die Rekultivierungs- und Gestaltungsmaßnahmen in Angriff genommen.

**JEDEN SCHNEE.
JEDE ANWENDUNG.
JEDES TRÄGERFAHRZEUG.**

